

Zeit dauerte, — ‘paulolum’ schreibt Fredegar, nach Theophanes zogen die Feinde, nachdem sie den Einwohnern Tribut auferlegt hatten, wieder ab —, erzählt Fredegar, dass zuletzt sogar der Kaiser tributpflichtig wurde. Man kann hierbei an das Jahr 650 oder an 654 denken. Im ersteren schickte Constans nach einem Einfall der Araber in Isaurien Gesandte an Muavia und liess um Frieden bitten, den er auch 2 Jahre später erhielt (ὁ καὶ γέγονεν ἔτει β’ Theoph.). Dann würde aber die folgende Bemerkung Fredegar’s, dass Constans nach drei und mehr Jahren die Zahlung verweigert habe, nicht zutreffen, da der Kaiser nach diesem Zeitraume von den Saracenen gänzlich geschlagen, nach seiner Hauptstadt geflohen war, während Fredegar von ‘resumptis viribus’ spricht. Deshalb ist anzunehmen, dass Fredegar an der ersten Stelle an die Ereignisse des J. 654¹⁾ gedacht hat und die spätere Verweigerung des Tributes mit der Gesandtschaft des Muavia im J. 658 zusammenhängt, die in die Zeit trifft, als die Saracenen durch die Thronstreitigkeiten zwischen Ali und Muavia geschwächt, etwaige Forderungen des byzantinischen Hofes kaum abweisen konnten. Den Erfolg der Weigerung des Kaisers will Fredegar später berichten: ‘Quemadmodum haec factum fuisset aeventum, anno in quo expletum est, in ordine debeto referam et scribere non selebo; donec de his et alies optata, si permiserit Deus, perficiam, uius libelli cumta mihi ex veretate cogneta inseram’. Es ist nur zu bedauern, dass der Verfasser dazu nicht gekommen ist. Aus Theophanes ersehen wir, dass sich jetzt das Blatt wendete, und die Araber jene 1000 Solidi täglich bezahlen mussten, die früher Constans auferlegt waren. Fredegar berichtet also in diesem Capitel über Ereignisse aus den Jahren 641, 635 resp. 637, 634 resp. 639, 640, 647, 654, 658, und zwar wird die Geschichte des letzten Jahres nur angedeutet.

Auch das folgende Capitel, welches über die Ereignisse in Spanien handelt, nimmt auf spätere Vorgänge Bezug. Der Verfasser geht vom Tode des Sîntela (640) aus, erzählt dann weiter die Vertreibung seines Nachfolgers Tulga (641), die Erhebung des Chyntasindus und schliesslich, wie dieser bejahrt die Regierung auf seinen Sohn Richysindus überträgt (649) und dann selbst hochbetagt stirbt (652): ‘Chyntasindus cum esset plenus diaerum, filium suum nomine Richysindum in omnem regnum Spaniae regem stabilivit. Chyntasindus paenitentiam agens aelymosinam multa de rebus propriis faciens, plenus senectutae — fertur nonagenarius — moretur’.

Kurz die Chronik des Fredegar schliesst mit dem J. 641, berichtet aber über Ereignisse der Jahre 642. 647. 649. 652.

1) Dass der Kaiser tributpflichtig wurde, steht übrigens, soviel ich weiss, nur bei Fredegar.